

Blauring Glis – lebendige Tradition

BRIG-GLIS | Als neuste Publikation fügt sich der Titel «Blauring – lebendige Tradition» in die Schriftenreihe der Pro Historia Glis, verfasst von Franziska Eggel.

Die Neuerscheinung hat Matthias Schmidhalter, Vorstandsmitglied des Vereins Pro Historia Glis, anlässlich der Generalversammlung am 25. April vorgestellt. Den Text der 76 Seiten umfassenden Schrift begleitet Franziska Eggel mit vielen Fotos und dokumentarischen Abbildungen. In ihrem Vorwort gibt die Verfasserin zu bedenken, dass die vorliegende Publikation «Blauring – lebendige Tradition» aus einer Maturaarbeit hervorging. Es mangelte der jungen Autorin als «begeistertes Mitglied des Blaurings Glis» nicht an Erfahrung und Erlebnissen, um der Geschichte ihres Vereins nachzuspüren. Wie die engagierte Schar- und Lagerleiterin festhält, verzichtet sie auf die nähere Geschichte des Blaurings Schweiz. Sie stütze sich vor allem auf Interviews mit ehemaligen Mitgliedern. Als zusätzliche Quellen schöpfte Franziska Eggel aus 36 Vereins-, Lager- und Blauvisionsordnern des Archivs Blauring Glis aus den Jahren 1988 bis 2007.

Wie ist der Blauring Glis entstanden?

Schon drei Jahre nach der Gründungsversammlung des Blaurings in Olten, wurde 1936 der Blauring Brig gegründet. Zu dieser Zeit gab es den Blauring Glis noch nicht, jedoch eine Gruppe

Gliser Mädchen, welche zum Blauring Brig gehörte. Im Jahre 1957 kam es zur Pfarreitrennung. Glis, Gamsen und Brigerbad wurden als eigene Pfarrei geführt. Da zu diesem Zeitpunkt die Jungwacht Glis entstand, wollte man auch etwas für die Mädchen organisieren. In der Folge setzte sich Pfarrer Alfred Werner mit Gabriele Armangau, Dorli Venetz, Marie-Theres Anderegg, Trudy Schmid, Paula Amherd und Marie-Theres Imhof zusammen und gründeten 1959 den Blauring Glis.

Blauring Glis im Wandel der Zeit

Inzwischen hat sich die Organisation des Blaurings Glis stark geändert. Im Verlaufe der Jahre

gab die Hauptführerin immer mehr Aufgaben an die Leiterinnen ab, erklärt Franziska Eggel. So gibt es heute eine oder zwei Verantwortliche fürs Lager, eine für die Vereinskasse und eine bis zwei Leiterinnen für die Scharleitung. Kleinere Ämter wie Aktuarin oder Ordnungschefin sind unter den Leiterinnen aufgeteilt. Der Präses unterstützt den Blauring heute immer noch. Weiter hat jede Blauringschar eine Ansprechperson im Bezug auf das Jahresprogramm und Lager. Diese Ansprechperson ist der Coach, welcher von der Kantonsleitung zugewiesen wird. Die Hauptleitung einer Schar obliegt der Scharleiterin. Sie ist verantwortlich dafür, dass alles richtig läuft, und koordiniert

sämtliche Veranstaltungen. Die Lagerleitung ist zuständig für das Lager. Sie koordiniert das Lager und trägt die Verantwortung für die Kinder während diesen zwei Wochen.

Blauurovision – ein Anlass unter vielen

Aus dem Veranstaltungskalender greifen wir die Blauurovision heraus. Es sei dies ein sehr wichtiges Ereignis, welches nur im Blauring Glis organisiert wird, erklärt die Autorin. Wenn im Pfarreiheim von Glis die Scheinwerfer angehen, und das Lampenfieber die Herzen der Blauringmädchen schneller schlagen lässt, dann bedeutet dies: Blauurovision! – Die Blauurovision ist eine Mini-Playback-Show. Bei dieser Bühnen-

aufführung treten Mädchen in Gruppen, zu zweit oder gar alleine auf. Sie singen live mit viel Freude Lieder aus der Schlager- oder Popwelt. Gefragt ist nicht die Kunst des Singens, vielmehr zählen Engagement und die Originalität, ergänzt Franziska Eggel. Der Name Blauurovision entstand damals aus einer Wortspielerei mit den Wörtern Blauring und Concours d'Eurovision. 2006 erweiterte man die Blauurovision, indem der Blauring Glis noch eine zusätzliche Show durchführte. Seitdem finden nun drei Vorführungen statt, Freitag- und Samstagabend sowie Sonntagnachmittag. Im April 2013 fand die Blauurovision zum ersten Mal im Zeughaus Kultur in Glis statt.

gtg



Blauurovision 2013. 1959 entstand der Blauring Glis. Die Vereinsgeschichte schrieb Franziska Eggel. Die Pro Historia Glis hat das Manuskript unter dem Titel «Blauring Glis – lebendige Tradition» publiziert.

FOTO ZVG